

## Persönlicher Protest

Ich persönlich protestiere nicht, weil vielleicht wieder ein paar Prozent bei den Kassentarifen reduziert werden, das bin ich inzwischen schon gewöhnt.

Eher schon weil eine Vermehrung von sinnloser bürokratischer Arbeit droht – daran kann ich mich noch nicht gewöhnen, weil meine Zeit irgendwo beschränkt ist und ich auch einmal eine Stunde Zeit zum Regenerieren brauche.

Etwas mehr Angst habe ich vor der ELGA – der Elektronischen Gesundheitsakte, weil jeder Patient (und vielleicht bin ich auch einmal ein Patient) gläsern wird und eine Datenbenutzung durch Unbefugte ist mindestens so wahrscheinlich wie ein GAU in einem Atomkraftwerk.

Am meisten besorgt bin ich darüber, ob ich in 20 Jahren, wenn ich mit 71 hoffentlich in Pension bin, noch zu einem Hausarzt gehen kann, wenn es mir nicht gut geht.

Ich bin nicht sicher ob es bei diesen Benzinpreisen noch ohne weiteres möglich sein wird in die nächste Ambulanz nach Villach (20 km) zu fahren. Wir hatten hier im Ort Bäcker, Fleischer, und einige Greißler. Jetzt ist es ohne Auto nicht mehr möglich etwas einzukaufen.

Ich fürchte, dass es bei den Hausärzten ebenso zu Ende geht, wenn die Politik so gemacht wird. Wenn wir Bleiberger Glück haben gibt es in Hermagor oder Arnoldstein dann ein Ambulatorium, welches wie ein McDonald's organisiert ist. Andernfalls heißt es bei jedem Rezept: ins Auto und nach Villach fahren...

*Dr. Joachim Wächter,  
Allgemeinmediziner aus  
Bad Bleiberg*

Kommentar für Homepage  
seidskrank.at vom 25.06.08

# Das Geheimnis der „Ergebnisqualität“

*Wie gerne habe ich so schöne, hinkende Vergleiche.*

*Oh, ihr Journalisten, lasst uns gemeinsam jammern und klagen!*

Stellt euch vor, unsere beiden Berufsgruppen werden evaluiert, nach fünf Jahren, von unseren Partnern, den Krankenkassen und den Zeitungsverlegern.

Erstens, die Strukturqualität, das ist bald erledigt, bei euch Grammatik, Format, Stil und Zahl der Artikel; bei uns Aufbau, Einrichtung der Ordination und Fortbildung, alles gut messbar und in eine Liste einzutragen.

Zweitens, die Ergebnisqualität, welch schönes Wort, was könnte einem Schreibenden (Karl Kraus!), dessen Werkzeug das Wort ist, dazu alles einfallen. Da würde die Kassiererin im Supermarkt schon recht zufrieden sein, bisher hat der Chef gewusst, wie viel Buchungen – Quantität – sie in der Zeit macht, jetzt würde ihn interessieren, wie freundlich und beratend sie ist.

Nun, ihr Journalisten, welche Fragen fallen euch ein zur Qualität eurer Ergebnisse? Wie viele Abonnenten auf euer Konto gehen, was ihr mit wie viel Worten ausdrücken könnt, welches Echo an Zuschriften und Leserbriefen ihr auslöst, wie oft ein Artikel von euch erscheint und zitiert wird, welche juristi-

schen Reaktionen ihr bewirkt und wie das alles messbar wäre?

Und wie wäre es, zu verstehen, dass nach fünf Jahren diese Qualität geprüft wird und nur dann eine Verlängerung des Vertrags zustande käme?

Wie könnt ihr, seid ihr doch auch gelegentlich Patienten, euch die Kontrolle der Ergebnisqualität der Ärzte vorstellen, soll es die Gesundheit, das Wohlbefinden nach dem Arztkontakt sein, oder die Zeit des Gesprächs, die Zahl der Untersuchungen, der Über- und Einweisungen, die Zuwendung der Assistentin, oder die Kosten, die sie dem Selbstbehalt entnehmen?

Uns steht der mächtige Apparat des Hauptverbandes mit all seinen Versicherungsträgern gegenüber, bei euch gibt es auch nur wenig Vielfalt, die mächtigen Verlage sind die WAZ-Gruppe und der Pressverein.

Wir verkaufen Gesundheit und leben daher – pfui – von der Krankheit. Ihr verkauft Information und lebt somit – bääh – von Lüge und Verbrechen.

Übrigens, das Wort „Ergebnisqualität“ fand ich im Leserbrief des Kärntner Patienten-anwaltes Dr. Kalbhenn.

*Dr. Dieter Schmidt, Eberndorf*

### Am Landeskrankenhaus Villach gelangt an der UNFALLCHIRURGISCHEN ABTEILUNG

die Stelle einer/eines

#### Assistenzärztin/-arztes

für die Dauer eines Karenzurlaubes  
zur Besetzung.

BewerberInnen um diese Stelle haben nachzuweisen:

- Staatsbürgerschaft eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union
- Jus Practicandi
- Berechtigung zur Berufsausübung als Notarzt (Ärztegesetz § 15a)
- bei ausländischen Zeugnissen gegebenenfalls Nostrifikation und EU-Konformität

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren und die Ausschreibungskriterien erfüllen, senden Sie Ihr Ansuchen mittels Bewerbungsbogen, der in allen Landeskrankenhäusern erhältlich ist, oder als Download unter [www.lkh-vil.or.at](http://www.lkh-vil.or.at),

bis spätestens **Freitag, dem 29. August 2008**,

an die Medizinische Direktion des Landeskrankenhauses 9500 Villach, Nikolaigasse 43.

BewerberInnen, die die Ausschreibungsbedingungen, oder sonstige in der Ausschreibung als verpflichtend angeführten Voraussetzungen nicht erfüllen, sowie männliche Bewerber, die den Präsenz- oder Zivildienst noch nicht abgeleistet haben, werden in das Objektivierungsverfahren nicht einbezogen.

Kostenersatz für die Anreise erfolgt nicht.

Dr. Ralph Sperol, Medizinischer Direktor

KABEG  
LKH VILLACH